



# FRÜHLINGSBRIEF 22

## Volkmar Halbleib

für Mainfranken im Bayerischen Landtag

**Liebe Leserinnen und Leser,**

der Start in das Jahr 2022 wird durch die dramatischen Ereignisse in der Ukraine überschattet. Mit dem Angriff Russlands auf die Ukraine sind wir als Demokratie und Gesellschaft vor Herausforderung gestellt, die wir im Bund, in der Landespolitik und in den Kommunen angehen müssen. In unserer Solidarität mit der Ukraine müssen wir Verantwortung übernehmen – auch durch die Hilfe für ukrainische Flüchtlinge. Die SPD-Landtagsfraktion hat ein genaues Auge darauf, dass die bundesrechtlichen Hinweise und Regelungen zur Aufnahme und Betreuung von Flüchtlingen aus der Ukraine eingehalten werden. Gleichzeitig darf unser Engagement in den anderen Aufgaben der Bundes- und Landespolitik nicht nachlassen.

Aber nach zwei Jahren Corona-Pandemie freue ich mich darauf, im Frühjahr die alten Möglichkeiten wieder zu nutzen und wieder mehr Ortsbesuche und Veranstaltungen wahrnehmen zu können. In meinem Frühlingsbrief möchte ich über meine Arbeit im ersten Quartal und die auf uns zukommenden Herausforderungen im 2022 informieren.

Ich wünsche Ihnen und Euch schöne Frühlingstage und natürlich viel Gesundheit!

*Volkmar Halbleib*



## **DEMONSTRATION GEGEN PUTINS KRIEG IN DER UKRAINE**



Der 24. Februar markiert eine tiefe Zäsur in Europa und der Welt. Putin-Russlands Überfall auf die Ukraine bedeutet ein Scheitern aller vorangegangenen diplomatischen Bemühungen, Putins Handeln bricht mit jeder Möglichkeit einer friedlichen Lösung. Deswegen brauchen wir klare Signale der Solidarität mit der Ukraine und die Warnung an Putin, dass die Fortsetzung des Krieges auch die Zukunft Russlands zerstören wird. Ich danke allen, die dieses Signal von der Region Würzburg aus geben und gedenke allen Ukrainerinnen und Ukrainern, die unter Putins Verbrechen leiden und Opfer dieses schrecklichen Krieges werden.

## SPENDEN FÜR DIE UKRAINE - UNTERSTÜTZUNG FÜR EIN KRANKENHAUS



Der anhaltende Krieg und die furchtbaren Ereignisse in der Ukraine machen betroffen und erfordern sofortiges Handeln auf politischer aber auch humanitärer Ebene. Aus diesem Grund möchte ich gemeinsam mit meinem Bürgerbüro das Spendenprojekt der AWO Unterfranken unterstützen. Die Spenden sollen dabei einem Städtischen Krankenhaus im Nordwesten der Ukraine zwischen Kyiv und Lwiw zugutekommen. Das Krankenhaus versorgt in der Regel die 7000 Einwohner der Stadt und steht 25000 Einwohnern des Landkreises zur Verfügung. Aktuell zählt die Stadt hunderte Geflüchtete aus dem Osten der Ukraine, vor allen Frauen, Kinder und ältere Menschen, die vom

städtischen Krankenhaus ärztlich betreut werden müssen. Das Krankenhaus benötigt dringend medizinisches Material. Damit diese Hilfsgüter besorgt werden können und ins Land gebracht werden können, braucht es dringend Geldspenden. Dafür hat die AWO Unterfranken bereits ein Team von sehr engagierten Kolleginnen und Kollegen gebildet, die das Projekt begleiten und sich um alles Notwendige kümmern. Auch mein Bürgerbüro hilft bei dem Spendenprojekt mit und ist an der logistischen Organisation beteiligt. Wir bitten um eure Unterstützung, um dieser humanitäre Krise entgegenzuwirken und dem Krankenhaus unbürokratisch und schnell zu helfen!



### Das Spendenkonto lautet:

**Zahlungsempfänger: AWO Bezirksverband Ufr. e.V. IBAN: DE72 7905 0000 0044 6702 55 Verwendungszweck: Spende Ukraine-Hilfe**

**Für alle privaten Spenden werden unter €200 keine Spendenquittungen benötigt. Für das Finanzamt reicht der Bankbeleg.**

**Für alle Spenden ab 200 Euro bitte Adresse angeben oder sich bei der AWO Unterfranken melden.**

## INFORMATIONSBESUCH SPITAL OCHSENFURT

Es war ein beeindruckender Informationsbesuch der SPD-Stadtratsfraktion Ochsenfurt auf dem Spital-Areal, auf dem das Hauptgebäude aus dem Jahr 1608 und die Arkaden von 1550 generalsaniert werden, um künftig als Main-Museum genutzt zu werden. Dazu gab es fachkundige Erläuterungen von Restaurator Sigggi Scheder und Renate Lindner vom Spitalverein. Ich freue mich, das Sanierungsvorhaben als Abgeordneter weiterhin begleiten zu können und für eine starke Förderung zu sorgen.





## KULTURTOUR MIT KLAUS ADELT: DIE HERAUSFORDERUNGEN IM DENKMALSCHUTZ KÖNNEN WIR NUR GEMEINSAM LÖSEN



Denkmalgeschützte Gebäude sind für alle Beteiligten eine Herausforderung. Vielen Betroffenen fehlt es an Geld, Handwerkern sowie an adäquaten Fördermöglichkeiten. Das macht deutlich: Die Herausforderungen beim Denkmalschutz lassen sich nur gemeinsam, nur in Zusammenarbeit der verschiedenen Ebenen lösen. Der Denkmalschutz und dessen Herausforderungen waren für mich auch ein großes Thema bei der Kulturtour im oberfränkischen Hof und Münchberg. Nachdem ich dort, gemeinsam mit meinem Landtagskollegen Klaus Adelt, mehrere sanierungsbedürftige Häuser vor Ort besichtigt habe, führten wir daraufhin im Kreise einiger ausgewiesener Experten ein hochrangiges Fachgespräch zum Denkmalschutz. Die Herausforderungen im

Denkmalschutz lassen sich erstens nur gemeinsam lösen durch ein stark entwickeltes Denkmalbewusstsein und ein breites Bündnis für den Erhalt des kulturellen Erbes. Zweitens braucht Denkmalschutz mehr finanzielle Förderung durch den Staat. Der leere Geldbeutel ist ein denkbar schlechtes Entscheidungskriterium zum Erhalt der Denkmäler. Drittens müssen wir das vielfältige Angebot an Förder- und Beratungsstellen bekannter und effektiver machen. Regierungen, Kreisbauräte und Sanierungsberatungsstellen müssen helfen, den Förderdschungel zu durchblicken. Schließlich muss Bauen im Bestand an Hochschulen und Ausbildungszentren verstärkt in den Blick genommen werden. Die Bedeutung fachlich kompetenter Handwerkerinnen und Handwerker ist dabei besonders zu betonen.

## WEITE BANDBREITE AN AKTUELLEN THEMEN MIT RÖTTINGER BÜRGERMEISTER HERMANN GABEL



Bei einem gemeinsamen Ortsrundgang in der Stadt Röttingen mit Bürgermeister Hermann Gabel konnte ich mich nach mehreren durch Corona vereitelten Anläufen endlich über die aktuellen Anliegen der Stadt Röttingen aus erster Hand informieren. Die Bandbreite der aktuellen Themen reichte von der Finanzsituation über die Situation der Grundschule, die Sanierungskosten bei Ortstraßen, die Zukunft der Festspiele, die Perspektiven für die Erweiterung

des Edeka-Marktes und von Gewerbeflächen bis hin zur Sanierung des Gasthofes zum Ochsen am Marktplatz. Wichtige Entwicklungsstellen der Stadt Röttingen wurden beim gemeinsamen Ortsrundgang in den Blick genommen, dazu gehörte auch eine Besichtigung der sanierten Alten Schule mit dem neuen Lesecafé. Hermann Gabel hat sein Amt vor 2 Jahren in anspruchsvollen Zeiten angetreten und leistet seither engagierte Arbeit als Bürgermeister der Stadt Röttingen.



## SÖDERS KABINETTSUMBILDUNG: MIT KRITISCHEM AUGE BEGLEITEN

Im Februar gab es einen großen Medienauflauf im Bayerischen Landtag. Markus Söder hat die Namen für die Kabinettsumbildung bekannt gegeben. Politisch delikater: Alle entlassenen Kabinettsmitglieder wurden von Söder höchstselbst für das Kabinett ausgewählt bzw. wie die neue Sozialministerin vor noch nicht allzu langer Zeit aus dem Kabinett geworfen. Die wenigsten Fragezeichen gibt es beim Unterfranken Gerhard Eck, der ja erklärt hat, dass er 2023 nicht mehr antritt. Deswegen herzlichen Glückwunsch an Sandro Kirchner aus dem Landkreis Bad Kissingen, ihm eine glückliche Hand bei seiner neuen Aufgabe als Innenstaatssekretär, auf weiter gute parteiübergreifende Zusammenarbeit für Unterfranken! Und an Gerhard Eck, trotz aller politischen und stilistischen Unterschiede ein herzliches Dankeschön für seinen Einsatz! Markus Blume muss als neuer Staatsminister für Wissenschaft und Kunst die bisher verstopfte Reform des Hochschulgesetzes neu aufsetzen und die Unterfinanzierung der Universitäten und Hochschulen bei Personal, Mittel und Sanierungen endlich beenden. Die bayerische Hochschul- und Kulturpolitik braucht dringend einen Neustart. Meine klare Erwartung ist, dass Blume ein durchsetzungsfähigerer Minister für die Belange der Kulturschaffenden wird, aber auch die dringend erforderliche bessere Ausstattung des Denkmalschutz in Bayern voranbringt. Der Wechsel im Bau- und Verkehrsministerium auf Christian Bernreiter und im Sozial- und Arbeitsministerium auf Ulrike Scharf weist auch auf Defizite in zentralen Bereichen der Landespolitik hin, die jetzt angegangen werden müssen. An guten Ideen und konstruktiven Vorschläge der SPD-Landtagsfraktion hierfür wird es nicht fehlen!



## KLAUSURTAGUNG LANDTAGSFRAKTION



Wichtige Themen und hochkarätige Gäste bei der Klausurtagung der BayernSPD-Landtagsfraktion im Bayerischen Landtag. Gute Arbeit, Transformation in der Industrie, Arbeitnehmer- und Betriebsratsrechte und Mindestlohn sind auch und gerade für Bayern wichtige Themen. Dank an Arbeitsminister Hubertus Heil für seinen starken Beitrag auf der Klausur, auf ihn können sich die ArbeitnehmerInnen auch in Bayern verlassen. Ich würde mich freuen, wenn

das auch den Ehrgeiz der Staatsregierung anstacheln würde, mehr zu tun als bisher, beispielsweise für den Erhalt der Arbeitsplätze in der Industrieregion Schweinfurt/Mainfranken. Weitere wichtige Themen waren Wohnungsbau und Mieterschutz (mit Münchens OB Dieter Reiter und Hamburgs Ersten Bürgermeister Peter Tschentscher), Stärkung der kleinen Krankenhäuser, Stärkung der Pflege und die Bekämpfung der Pandemie mit der unterfränkischen Staatssekretärin Sabine Dittmar) und gleichwertige Lebensverhältnisse in Bayern - weiterhin ein wichtige Thema!

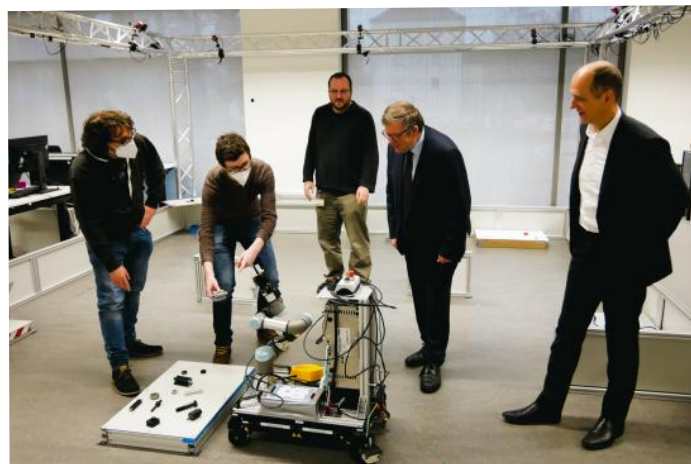




# MIT ROBOTIK, KÜNSTLICHER INTELLIGENZ UND WASSERSTOFF IN DIE ZUKUNFT AUF INFORMATIONSBESUCH AN DER FHWS WÜRZBURG-SCHWEINFURT

Die Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt ist mit etwa 9.300 eingeschriebenen Studierenden und ca. 200 Professorinnen und Professoren eine der größten Hochschulen für angewandte Wissenschaften in Bayern. Für die Region und die hier stark ansässige Industrie ist die Hochschule, die mit ihrem praxisorientierten und zukunftsgerichteten Angebot von über 40 Bachelor- und Masterstudiengängen breit aufgestellt ist, von großer Bedeutung. Mit Projekten wie dem Campus Ledward, der künftig für bis zu 1400 Studierenden der Wirtschaftsingenieurswesen Platz bieten soll, wird deutlich, dass die FHWS in die Zukunft investiert.

Um mich über die aktuelle Lage, Projekte und auch Herausforderungen zu informieren, habe ich den Schweinfurter Zweig der Hochschule für angewandte Wissenschaften besucht. Empfangen wurde ich vom Hochschulpräsidenten Prof. Dr. Robert Grebner. Die großen Ambitionen der FHWS wurden gleich zu Beginn beim Besuch des Labors für Mobile Robotik deutlich. Seit 2020 wird der Studiengang Robotik angeboten, mit momentan 300 Studierenden, der langfristig auf jeweils



bis zu 550 deutsche und 550 internationale Studienplätze anwachsen soll. Der Hochschulpräsident zieht eine positive Bilanz seit dem Start des Studiengangs, weist aber auch auf den erhöhten Flächenbedarf hin, der mit dem Anstieg der Studierendenzahlen erforderlich wird. Ein Center for Robotics, das für 2024 geplant ist, soll dem Platzmangel entgegenwirken. Mit dem Fokus auf Robotik und künstliche Intelligenz hat man wichtige Felder der Zukunft auf der Agenda. Hier ist auch die Staatsregierung in der Pflicht und muss klar signalisieren, dass sie einen zügigen Baubeginn für das Gebäude des Center for Robotics

sicherstellt. Mehr Fläche bedeutet in diesem Fall z.B. eine verbesserte Infrastruktur, ausreichend Raum für Studienplätze und die Anschaffung größerer Roboter. Durch Verzögerungen könnte so wichtiges Potenzial verspielt werden. Das muss früher kommen als die jetzt bekannt gewordene Verschiebung auf 2026 oder 2027. Der Hochschulpräsident berichtete stolz vom neuen Bachelorstudiengang Wasserstofftechnik, welcher deutschlandweit der Erste seiner Art ist. Hier können Studierende unter anderem lernen, wie Wasserstoff-Anlagen und Systeme entwickelt und betrieben werden können. Grüne Wasserstofftechnik wird eine bedeutende Rolle als klimafreundliche Energiequelle spielen. Dass Kompetenzen für eine klimaneutrale Welt hier in der Region gebündelt werden, ist enorm wichtig.

## WAHL IN DEN SUDETENDEUTSCHEN RAT

Seit 2013 setze ich mich als vertriebenenpolitischer Sprecher der BayernSPD-Landtagsfraktion für die Aussöhnung der Vertriebenen mit den mittel- und osteuropäischen Ländern ein und für einen an den geschichtlichen Wahrheiten und Zusammenhängen orientierten Dialog. Nun wurde ich in den Sudetendeutschen Rat gewählt. Das ist nicht nur eine große Ehre, sondern auch die Möglichkeit, meine Arbeit in diesem Bereich zu intensivieren, im Sinne einer gesamteuropäischen Vision, die wieder von Nationalisten und Populisten in vielen Staaten gefährdet wird. Umso wichtiger ist Dialog und Verständigung. Mich treibt dabei auch ein bisschen Familiengeschichte um:

Meine Mutter stammt aus Tachau/Tachov im Egerland und wurde mit meiner Großmutter und meinen drei Onkeln aus ihrer Heimat im Sudetenland vertrieben.



## AUFARBEITUNG DER DEUTSCHEN KOLONIALGESCHICHTE IM MUSEUM FÜNF KONTINENTE IN MÜNCHEN

Es ist dringend an der Zeit, sich der deutschen Kolonialgeschichte auch in Bayern zu stellen. Als kulturpolitischer Sprecher habe ich mehrere Initiativen zur Erforschung und Bewertung des Sammelguts aus sogenannten Kolonialen Kontexten gestartet, zuletzt mit einem erfolgreichen Antrag im Ausschuss für Wissenschaft und Kunst. Bei meinem Informationsbesuch im Museum Fünf Kontinente in München und dem Gespräch mit der Leiterin Dr. Uta Werlich standen dabei nicht nur die Museumsobjekte im Fokus, deren Eigentumsrückgabe aktuell diskutiert wird, sondern auch die Transparenz und Erfassung für die etwa 160.000 im Museum aufbewahrten Objekte. Im Fokus des Museums stehen in den nächsten Jahren die vertiefte Herkunftsforschung, die Überarbeitung der Dauerausstellung und die Verstärkung der Digitalisierung und Vermittlungsarbeit. Immerhin besuchten 2019 90.000 Besucher das Museum. Wichtig ist dem Museum die Intensivierung des Kontakts zu den Herkunftsländern und deren bayerischer Community. So würde aus dem kolonialen Erbe eine neue Sicht und neue Begegnung mit dem globalen Süden und damit eine völkerverbindenden Chance.





## KULTUR BRAUCHT JETZT VERLÄSSLICHE ZUSAGEN DER STAATSREGIERUNG

Mit der Ankündigung von Bayerns Ministerpräsident Söder, beim Bau des lange geplanten Münchner Konzerthauses ein „Denkpause“ einzulegen, erneuert der kulturpolitische Sprecher der SPD-Landtagfraktion Volkmar Halbleib seine Forderungen für die Kulturpolitik in Bayern, die sofort umgesetzt werden müssen. Die Kultur in Bayern braucht jetzt verlässliche Entscheidungen und Konzepte. Eine "Denkpause" können wir uns gerade nach zwei Corona-Jahren, die die gesamte Kulturbranche tief getroffen haben, nicht leisten.

Die Staatsregierung muss jetzt umgehend Klarheit darüber schaffen, ob und wie das Projekt Konzertsaal beendet abgebrochen wird, um die notwendigen Kooperationen mit der Landeshauptstadt München zügig auf den Weg bringen zu können. Erforderliche Entscheidungen stehen leider auch aus bei der dringenden Sanierung des Herkulesaales, der ebenfalls Spielstätte für das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks ist. Wir brauchen jetzt ein stichhaltiges Konzept für das Konzertsaalangebot im München mit klaren Finanzierungs- und Zeitplänen. Das Zögern und Zaudern der letzten Jahre bei den großen anstehenden Baustellen im Kulturbereich müssen ein Ende haben.

Bei der Diskussion über die Konzertsäle in München dürfen wir nicht die gesamte Kulturinfrastruktur im Freistaat sowie die Freie Kulturszene aus den Augen verlieren. Diese vielfältige Kulturszene die in allen Landesteilen mit Ensembles, Initiativen und Vereinen wirkt, wird mit den bisherigen staatlichen Förderangeboten kaum in den Blick genommen. Die SPD-Fraktion setzt sich für ein 100-Millionen-Euro-Zusatz-Programm für die Freie Kulturszene ein, der in der Coronakrise die Einnahmen völlig weggebrochen sind und die völlig unterfinanziert ist. Jetzt ist die Staatsregierung gefordert, klare Position für die Kultur in Bayern zu beziehen.



## KULTURFÖRDERUNG FÜR NÜRNBERG

Die Sanierung des Staatstheaters Nürnberg, die Pläne zur Errichtung einer InterimsSpielstätte am sogenannten Kongressbau, die künftige Gestaltung des Reichsparteitagsgeländes und die Zukunft der Kulturförderung des Freistaates für Nürnberg standen im Mittelpunkt meines Informationsbesuchs als kulturpolitischer Sprecher der Landtagsfraktion in Nürnberg. Es wurde ein konstruktiver Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen der SPD-Stadtratsfraktion Dr. Ulrich Plaschke, Diana Liberova, Thorsten Brehm, Dr. Anja Pröbl-Kammerer und Michael Ziegler. Weitere erfolgreiche Gesprächstermine folgten mit der Kulturreferentin Dr. Julia Lehner sowie Intendant Daniel Herzog und Direktor Christian Ruppert vom Staatstheater.



## BESUCH BEIM ARBEITER-SAMARITER-BUND REGIONALVERBAND WÜRZBURG

Gemeinsam mit Jojo Schulz war ich beim ASB-Regionalverband Würzburg zu Besuch und konnte mich über die Arbeit und die aktuellen Herausforderungen informieren. Mit 450 versicherungspflichtigen Beschäftigten und 120 Fahrzeugen leistet der Arbeiter-Samariter-Bund wichtige Arbeit in Würzburg und das auf vielen verschiedenen Arbeitsgebieten wie der offenen Behindertenarbeit, inklusive Wohnprojekten, individuelle Schwerstbehindertenassistenz, ambulante Pflege, bedeutende Projekte wie den Wünschewagen und Fahrdienste um die Teilnahme am öffentlichen Leben für Menschen zu ermöglichen, die nicht mobil sind. Die Ursprünge des Regionalverbands des ASB lassen sich übrigens auf den sozialdemokratischen Stadtrat und Landtagsabgeordneten Felix Freudenberger verfolgen, der den ASB als Trägerverein für Rettungsdienste und soziale Betreuung gegründet hat. Danke an den Geschäftsführer Michael Holzwarth und Hans Werner Loew!



## ARBEITER-SAMARITER-BUND: PROJEKT „WÜNSCHEWAGEN“

In Verbindung mit meinem Besuch beim Arbeiter-Samariter-Bund möchte ich noch auf das Projekt Wünschewagen aufmerksam machen, mit dem mich der ASB beeindruckt hat. Seit 2019 ist der Wünschewagen Franken mit dem Ziel unterwegs, sterbenskranken Menschen einen letzten Wunsch zu erfüllen. Die Wünsche sind dabei so unterschiedlich wie die Menschen selbst: noch einmal die Schwester besuchen, auf die Hochzeit der Enkelin, auf das Heavy-Metal-Festival in Wacken, in den Tiergarten oder auch einfach nur ein letztes Mal ins eigene Zuhause. Über 50 dieser Herzenswünsche hat der Wünschewagen kostenfrei für die betroffene Person und die Begleitung bereits erfüllt. All das wäre ohne das wichtige Engagement, Zeit und auch finanzielle Unterstützung vieler Menschen nicht möglich gewesen. Allen Beteiligten am

Wünschewagen gebührt ein herzliches Dankeschön!





## FORTSCHRITTE IN DER GENERALSANIERUNG UND ERWEITERUNG DES MAINFRANKENTHEATERS

Dass Politiker gerne die öffentliche Bühne suchen ist wohl mehr als ein Klischee. In diesem Fall hatte es aber einen wirklich guten Grund. Auf Einladung von Alexander Kolbow, dem Vorsitzenden der SPD-Stadtratsfraktion Würzburg, habe ich mich über den aktuellen Stand der Generalsanierung und der Erweiterung des Mainfrankentheaters informiert. Der geschäftsführende Direktor Dirk Terwey erläutert hier auf der großen Hauptbühne die noch bevorstehenden Bauabschnitte. Bald eröffnen kann hoffentlich der neue Schauspielraum mit 300 Plätzen im Erweiterungsbau Richtung Faulhaber-Platz. Zugleich informierte Terwey auch über die komplizierten Bauabläufe im Bereich des großen Theatersaals, des Bühnenturm und der Unterstützungs- und Werkstatträume zwischen Bühnenturm und Parkhaus.



## EHRUNG KRISTINA LARISHOVA

Seit viereinhalb Jahre war Kristina Larishova tschechische Generalkonsulin in München und hat in dieser Zeit trotz Corona einen starken Beitrag für die bayerisch-tschechischen Beziehungen geleistet. Jetzt wird sie Bayern für eine andere diplomatische Aufgabe verlassen. Sie berichtete in ihrer bisherigen Funktion letztmals beim Sudentendeutschen Rat über die aktuellen politischen Entwicklungen in Tschechien, insbesondere über die Bildung der neuen Regierung. Anschließend gab es einen Abschied mit einigen Tränen. Liebe Kristina Larishova, persönlich und im Namen der BayernSPD-Landtagsfraktion: Danke für die gute Zusammenarbeit, die besonderen Begegnungen und die freundschaftliche Unterstützung!



## DROHENDER STELLENABBAU BEI VALEO AM STANDORT EBERN: WIR STEHEN AN DER SEITE DER BELEGESCHAFT!

Ich bin an der Seite der Beschäftigten von Valeo in Ebern! Der Betriebsrat kann im Kampf für die Zukunft des Unternehmens auf die SPD setzen. Gemeinsam mit Ronja Endres, der Vorsitzenden der BayernSPD, Sabine Dittmar, parlamentarische Staatssekretärin, dem Vorsitzenden des Bundestagsausschusses für Arbeit und Soziales, Bernd Rützel, Eberns Bürgermeister Jürgen Henemann, der SPD Kreisvorsitzenden, Johanna Bamberg-Reinwand, und Paul Hümmer, dem Sprecher der SPD-Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmer (AfA) Unterfranken will ich den drohenden Personalabbau von weiteren 80 Arbeitsplätzen am Standort Ebern verhindern, nach dem Wegfall von bereits über 400 Stellen im Valeo-Werk. Über die aktuelle Entwicklung berichteten uns die Betriebsratsvorsitzenden Sonja Meister und Thomas Werner.

## HÄNGEPARTIE FÜR DAS ZENTRUM FÜR ANGEWANDTE ENERGIEFORSCHUNG

Um eine Antwort auf meine konkrete parlamentarische Anfrage vom 27. Januar drückte sich die Staatsregierung schlicht herum. Klar ist dabei, dass die von Ministerpräsident Söder angekündigten ehrgeizigen Ziele in der bayerischen Klimapolitik ohne Anstrengungen im Bereich der angewandten Energie-Forschung unerreichbar bleiben. Dennoch gibt es eine Hängepartie bei der Zukunft des Zentrums für Angewandte Energieforschung (ZAE) als anerkannter unterfränkischer Forschungseinrichtung für Klima und Energie. Zwar scheint die Arbeit des ZAE durch eine nochmalige Förderung des Wirtschaftsministeriums für 2022 gesichert, doch die mehr als sinnvollen geplanten Überführung des ZAE in die Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt (HAW) ist immer noch nicht in trockenen Tüchern. Ich bedaure, dass man hier offenkundig noch nicht viel weitergekommen ist, obwohl die finanzielle Dimension für den Bayerischen Staatshaushalt durchaus überschaubar ist. Gemeinsam mit meinen unterfränkischen Landtagskollegen übe ich deshalb parteiübergreifend Druck aus, damit eine gute und zukunftsweisende Lösung, die auch den berechtigten Anliegen der HWA gerecht wird, schnellstmöglich vorliegt. Hier sind nicht nur die Fachressorts gefordert, sondern auch der Finanzminister und Ministerpräsident selbst. Denn die im Kabinettsbeschluss geforderte Haushaltsneutralität darf meiner Ansicht nach nicht zum Killer-Kriterium für eine gewinnbringende und zügige Fortsetzung der Arbeit des ZAE werden.

## ENDLICH KOMMUNALE LÖSUNGEN FÜR DIE ÄRZTEVERSORGUNG UND MEHR TEMPO BEIM VERKEHRSVERBUND KITZINGEN



Der fortwährende Mangel an Pflegekräften ist ein Problem, das angegangen werden muss. Auch der Debatte über die einrichtungsbezogene Impfpflicht gilt es Gehör zu schenken. Zum Austausch über diese und weitere Themen der kommunalen Daseinsvorsorge besuchte ich gemeinsam mit meinem Kollegen und neu gewählten SPD-Bundestagsabgeordneten Markus Hümpfer den Vorstand des Kommunalunternehmens (KU) des Landkreises Würzburg. Im Gespräch mit Prof. Dr. Alexander Schraml und Eva Viettinghof-Scheel wurde deutlich, dass es zur Bekämpfung des Fachkräftemangels im Pflegesektor nicht nur der Abschaffung unnötiger von Bund und Ländern in den Weg gestellten Hürden bedarf, sondern dass darüber hinaus auch die schnellere und unbürokratischere Anerkennung erfahrener ausländischer Pflegekräfte vonnöten ist. Damit nicht noch weitere Pflegerinnen und Pfleger ihren Dienst quittieren, wiesen uns die beiden KU-Chefs darauf hin, dass eine allgemeine einer nur einrichtungsbezogenen Impfpflicht vorzuziehen sei.

Auch der Ärztemangel im ländlichen Raum stellt zunehmend eine nicht zu unterschätzende Herausforderung dar. Zur Bekämpfung derselben erklärten wir unsere Bereitschaft, rechtliche Hürden möglichst bald aus dem Weg zu räumen und die Errichtung eines medizinischen Versorgungszentrums, zum Beispiel in der Gemeinde Aub, zu unterstützen. Zuletzt thematisierten Markus Hümpfer und ich auch die Umsetzung der Verbunderweiterung der Regionen Würzburg und Schweinfurt im ÖPNV. Zur dringend erforderlichen Verbesserung des ÖPNV müssen ambitionierte Ziele gesteckt und die rasche Einführung eines die Tarifgrenzen schnell überwindenden E-Tickets für Mainfranken ermöglicht werden.



## **STAATSREGIERUNG BLEIBT REGUNGSLOS BEI WOHNUNGSMISSTÄNDEN**

Der SPD-Fraktionsvorsitzende im Würzburger Stadtrat Alexander Kolbow und ich haben die Untätigkeit der Staatsregierung in Fällen von Wohnmissständen kritisiert und Unterstützung für die Betroffenen bei der Suche nach Ersatzwohnraum gefordert. Die Antwort auf meine Anfrage im Landtag hat gezeigt, dass die Staatsregierung anscheinend kein Interesse daran hat, den Kommunen mehr Unterstützung bei gravierenden Fällen von Wohnmissstand anzubieten. Nach Auffassung der Staatsministerin



"stehen den kommunalen und staatlichen Behörden bereits ausreichend Befugnisse zum Einschreiten gegen Wohnungsmissstände zur Verfügung". Für mich eine nicht nachvollziehbare Einschätzung. Die Realität bei Wohnungsmissständen ist leider eine andere und durch die Aufhebung des bayerischen Wohnungsaufsichtsgesetz im Jahr 2005 gibt es derzeit keine Mindeststandards für Wohnraum. Genau das macht das Einschreiten gegen Wohnungsmissstände schwer. Die Leidtragenden sind die Mieterinnen und Mieter, die vor solchen Situationen unzureichend geschützt werden, wie auch im Würzburger Fall ersichtlich wurde. Ich kann bei der Antwort der Staatsregierung auch nicht nachvollziehen, dass die Staatsregierung weder über Daten sowohl hinsichtlich der Wohnungsmissstände und Fällen von wohnungsaufsichtlichem Einschreiten in Bayern verfügt, noch die Entwicklung von Wohnmissständen seit der Aufhebung des bayerischen Wohnungsaufsichtsgesetzes verfolgt. Das zeigt die fehlende Bereitschaft der Staatsregierung, sich mit dieser Problematik ausreichend zu befassen. Enttäuscht hat sich auch Alexander Kolbow geäußert. Er forderte sowohl Freistaat wie auch Stadt Würzburg auf, betroffenen Mieterinnen und Mietern bei der Suche nach Ersatzwohnräumen zu unterstützen. "Die Stadt und Freistaat dürfen die Mieterinnen und Mietern, die in Anbetracht der aktuellen Wohnsituation in Würzburg schwer betroffen sind, bei der Wohnungssuche nicht alleine zu lassen".

## **GROßE HERAUSFORDERUNGEN BEI SCHWEINFURTER THEATERSANIERUNG**

Um mir ein Bild von der unmittelbar bevorstehenden Generalsanierung des Schweinfurter Theaters zu machen, besuchte ich gemeinsam mit den Schweinfurter SPD-Stadträten Mariette Eder und Ralf Hofmann den neuen Theaterleiter Dr. Christof Wahlefeld vor Ort. Bei einer Führung durch das aus den 60er Jahren stammende und unter Denkmalschutz stehende Haus berichtete der neue Bühnenschef über die vielseitigen Gründe der anstehenden Umbaumaßnahmen: Die Haus- und Bühnentechnik sei veraltet, ein neuer Bühnenboden müsse her, Brandschutzmängel seien aufgetreten und die Schadstoffbelastung sei unter anderem aufgrund des ehemals verbauten Asbests vorschriftswidrig. Die Betriebserlaubnis des Hauses sei deshalb erloschen, der Umbau unumgänglich. Bei einem Informationsgespräch im Anschluss an die Theaterführung erklärte uns der neue Intendant, dass die auf aktuell 44 Millionen Euro geschätzte Sanierung im Frühjahr 2025 ihr Ende finden soll. Des Weiteren setzte uns Wahlefeld über seinen Wunsch nach einer besseren bayern- und deutschlandweiten Vernetzung der Theaterlandschaft in Kenntnis. Gemeinsam mit meinen Parteikollegen versicherte ich dem Theaterleiter, weiterhin im Gespräch zu bleiben, denn es bleibt die zentrale Herausforderung, das Theater künftig neben den vielfältigen kulturellen Angeboten in der Region so zu positionieren, dass möglichst viele Menschen angesprochen werden.

## MODERNISIERUNG DES BAYERISCHEN SCHIENENNETZES BIS 2030



Bei der Konferenz der Eisenbahngewerkschaft EVG für Unter- und Oberfranken in Würzburg wurde lebhaft über die großen Herausforderungen für die Bahn und ihre Beschäftigten im Fern- und Nahverkehr diskutiert. Die EVG kämpft für eine fairere Bezahlung für die Zugbegleiterinnen, Zugbegleiter, Kundenbetreuerinnen und Kundenbetreuer. Deren Einkommen entspricht nicht der Belastung, die durch die Pandemie noch einmal angestiegen ist. Dementsprechend wichtig empfinde ich den Erfolg der SPD im zentralen Anliegen der Beschäftigten, bei den Koalitionsverhandlungen die Zerschlagung der Bahn verhindert zu haben. Zudem ist es nach wie vor ein Skandal, dass Bayern eines der letzten zwei Bundesländer ist, die kein Tariftreuegesetz haben. Mit diesem könnten bei Ausschreibungen von Verkehrsleistungen Arbeitnehmerrechte, Ausbildung und Löhne endlich besser berücksichtigt werden. Die SPD-Fraktion hat Anfang Februar 2022 einen Gesetzesentwurf hierzu in den Landtag eingebracht. Sorge bereitet zudem die Erreichung der Ziele der Bahn, bis 2030 den Schienengüterverkehr der Bahn auf 25% und die Verkehrsleistungen im Personenverkehr zu verdoppeln,

sowie 75% des Schienennetzes zu elektrifizieren. Hier brauchen wir eine große Kraftanstrengung, die Infrastruktur der Bahn endlich auf einen flächendeckend modernen Stand zu bringen. Der Zustand, das Umfeld und die fehlende Barrierefreiheit vieler Bahnhöfe vor allem auch in Unterfranken zeigen, was zusätzlich endlich angepackt werden muss. Bei meinem Grußwort forderte ich die bayerische Staatsregierung auf, mit einer jährlichen Milliarde für den öffentlichen Verkehr auch den Ausbau der S-Bahnstrecken in Bayern und die Reaktivierung von stillgelegten Bahnstrecken deutlich voranzubringen.

## TREFFEN MIT OBERSTLEUTNANT FRANZ DÖLLEIN

Oberstleutnant Franz Döllein, bis 2021 Leiter der Einsatzzentrale Logistik im Volkacher Bataillon und Stellvertreter des Kommandeurs, ging Ende des Jahres 2021 in den Ruhestand. Fast achthundert Tage, also über zwei Jahre, hat Döllein in seiner Militärzeit in schwierigen Auslandseinsätzen verbracht. Für seinen Einsatz auf dem Balkan, in Afghanistan und dem Irak habe ich ihm schriftlich meinen ausdrücklichen Dank ausgesprochen. Anfang Februar haben wir uns für ein ausführliches Gespräch in meinem Bürgerbüro getroffen. Insbesondere der Bericht seines letzten Einsatzes in Afghanistan, zur Vorbereitung des Abzugs der internationalen Truppen, sein Blick auf die Realität des Afghanistaneinsatzes und seine Einschätzung der Situation der Ortskräfte waren bewegend und informativ. Wichtig für mich als Abgeordneter für Mainfranken waren vor allem auch die Informationen zum Bundeswehr-Standort Volkach.





## FACHKRÄFTEMANGEL VERZÖGERT BAUARBEITEN

Bei einem Fachgespräch mit Dr.-Ing. Michael Fuchs, dem Leiter des Staatlichen Bauamts Schweinfurt, informierte ich mich über die aktuelle Lage auf den staatlichen Baustellen Unterfrankens. Vor allem Straßenbauprojekte und der Ausbau von Fahrradwegen standen im Mittelpunkt des Gesprächs. Doch die Frage nach den personellen Ressourcen bereite dem Bauamt große Sorge. Der Fachkräftemangel führe aktuell zur Überlastung des Personals und daher zur Verzögerung der Bauvorhaben. Dies wird insbesondere bei der Verschiebung des Bauprojekts der Robotik-Halle in Schweinfurt ersichtlich, denn der einzige verzögernde Faktor für den Beginn der Bauarbeiten sei laut Bauamtsleiter der Mangel an qualifiziertem Personal. Wir sind uns einig, mehr für gut ausgebildete Fachkräfte getan werden müssen, um diese freien Stellen im Bausektor zu besetzen. Hierfür müssen wir einerseits die Ausbildungszentren unterstützen und andererseits die Verfahren zur Anerkennung von Qualifikationen entbürokratisieren.



## BILDUNGSQUALITÄT AUCH IN UNTERFRANKEN DURCH DEN LEHRERNOTSTAND LANGFRISTIG GEFÄHRDET

Der Stand der Lehrersituation an den unterfränkischen Schulen stellt die Schulpolitik vor Herausforderungen. Im Gespräch mit den unterfränkischen Vertretern des BLLV Gerhard Bless (Vorsitzender ULLV), Helmut Schmid (Bezirkspersonalratsvorsitzender) und Joachim Dutz (Personalratsvorsitzender der Stadt Würzburg) habe ich über Maßnahmen zur Lösung des Lehrernotstands diskutiert. Die Berechnungen des BLLV im Bereich der Grund- und Mittelschulen zeigen einen Mangel von circa 500 Lehrern, die eine ordnungsgemäße Unterrichtsversorgung gefährden.



Um das Problem der hohen Lehrerfluktuation in Unterfranken nach Baden-Württemberg und Thüringen zu beenden, sprechen der ULLV und ich uns für ein Bleiberecht für junge Lehrer in der Region ein. Außerdem müssen sich die hohen Anforderungen an qualifiziertes Lehrpersonal an einer angemessenen Besoldung widerspiegeln.

## PRAKTISCHE POLITIK-ERFAHRUNG IM BÜRGERBÜRO

Vom 1. März bis zum 11. April durfte ich Kilian Winter in meinem Bürgerbüro in Würzburg als Praktikant begrüßen. Zu meiner Freude hat sich der zwanzigjährige Student der Politikwissenschaft und Soziologie entschlossen, sein universitäres Pflichtpraktikum bei mir zu absolvieren. Der jungen Generation Einblicke in die politische Praxis und die Arbeit eines Landtagsabgeordneten zu gewähren sowie sie in ihrem Interesse zu fördern, ist mir ein ernstes Anliegen. In meinem Abgeordnetenbüro konnte der gebürtige Würzburger wertvolle Erfahrungen sammeln und die Arbeit aktiv mitgestalten. So wurde er in die vielseitigen Tätigkeiten des Bürgerbüros eingebunden, verfasste Pressemitteilungen, beantwortete Bürgeranfragen, unterstützte mich bei der Terminplanung, Terminvor- und -nachbereitung und begleitete mich zudem zu diversen Ortsterminen, über die er im Anschluss berichtete. „Das Praktikum hat mein politisches Verständnis geschärft und mir bereichernde Einblicke in den Politikbetrieb ermöglicht. Jeder und jedem Politikinteressierten kann ich ein Praktikum bei Volkmar und seinem kollegialen und engagierten Team nur empfehlen“, resümiert Kilian. Für seine eifrige Mitarbeit im Bürgerbüro danke ich Kilian und wünsche ihm weiterhin viel Erfolg!



## MEINE FUNKTIONEN IM BAYERISCHEN LANDTAG

- Mitglied im Ausschuss für Wissenschaft und Kunst
- Sprecher für Kultur und Denkmalschutz
- Sprecher für Vertriebene und Aussiedler
- Stiftungsrat der Bayerischen Landesstiftung
- Mitglied im Landesdenkmalrat

## MEIN BÜRGERBÜRO

Mein Bürgerbüro befindet sich im Hannsheinz-Bauer-Haus. Der Eingang ist im Innenhof.

Die Postanschrift lautet:

**SPD-Bürgerbüro Würzburg**  
**Semmelstraße 46R**  
**97070 Würzburg**

## HALBLEIB ONLINE

Mehr Informationen finden Sie auf:  
**[www.volkmar-halbleib.de](http://www.volkmar-halbleib.de)**

Folgen Sie mir auf Facebook, Instagram und Twitter!



Das Büro ist von Mo.-Fr. von 10 bis 16 Uhr besetzt.

**Telefon:** 0931-59384  
**Fax:** 0931-53030  
**E-Mail:** [volkmar.halbleib@bayernspd-landtag.de](mailto:volkmar.halbleib@bayernspd-landtag.de)

### IMPRESSUM

Text und Redaktion:  
Baris Yüksel, Michel Berg, Kilian Winter  
Layout: Baris Yüksel  
Fotos: Bürgerbüro Halbleib, Thorsten Reppert, BayernSPD-Landtagsfraktion, Pixabay, freepik